

**Protokoll der öffentlichen Informationsveranstaltung im Rahmen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung zum Bebauungsplan Nr. 321 Norderstedt, „Östlich Moorbekstraße“**

Datum: 11.09.2019  
Ort: Forum Schulzentrum Nord, Moorbekstraße 15, 22846 Norderstedt  
Beginn: 19.00 Uhr

Teilnehmer:  
Frau Sasse zuständige Stadtplanerin im Fachbereich Planung (601)  
Herr Bosse 1. Stadtrat - Baudezernent  
Herr Kremer-Cymbala Moderation der Veranstaltung (601)  
Herr Stäcker Protokoll, Fachbereich Planung (601)  
Frau Voit Planerin im Büro Evers & Küssner

Ca. 50 Einwohnerinnen und Einwohner

Herr Bosse begrüßt die anwesenden Gäste und übergibt die Moderation an Herrn Kremer-Cymbala.

Aus dem Publikum kommt die Frage auf, ob Bild- und Tonaufnahmen gestattet sind. Herr Kremer-Cymbala fragt, ob alle Anwesenden damit einverstanden sind. Aus dem Publikum erhebt sich Widerspruch. Herr Kremer-Cymbala erläutert den Anwesenden, dass somit Bild- und Tonaufnahmen nicht zulässig sind.

Herr Kremer-Cymbala stellt das Podium vor und erläutert den weiteren geplanten Ablauf der Informationsveranstaltung.

Herr Kremer-Cymbala erklärt weiter das Aufstellungsverfahren (Beteiligung, Erarbeitung eines Entwurfes, Entwurfs- und Auslegungsbeschluss, erneute Beteiligung, Weiterleitung des Ergebnisses an die Planung, bis hin zum Beschluss des rechtskräftigen Planes.) Fragen aus dem Publikum zum Ablauf des Verfahrens werden von Herrn Kremer-Cymbala beantwortet.

**Vorstellung des Bebauungsplanes durch Frau Sasse und Frau Voit**

Frau Sasse stellt den Anwesenden den Vorentwurf zum Bebauungsplan 321 und die dazugehörigen Planungsziele vor. Herr Bosse merkt zusätzlich an, dass der soziale Wohnungsbau in Höhe von 30% ebenfalls Planungsziel ist. Er verweist auf einen Grundsatzbeschluss der Stadtvertretung, dass bei Wohnungsbauvorhaben der Anteil von sozialem Wohnungsbau bei 30% liegen soll.

Frau Voit erläutert den Anwesenden die ausgearbeiteten Plankonzepte und beantwortet mit Herrn Bosse gemeinsam Fragen aus dem Publikum.

Herr Kremer-Cymbala erläutert den Anwesenden die „Spielregeln“ für den Verlauf der folgenden Diskussion.

#### **Diskussion zum Bebauungsplan:**

Herr [REDACTED], Moorbekstraße [REDACTED]

Herr [REDACTED] spricht im Namen einiger Anwohner, welche auch an der Informationsveranstaltung teilnehmen. Er stellt dar, dass die Anwohner die Verdichtung des Gebietes in der Form nicht befürworten. Nach seiner Auffassung stellt es sich so dar, dass im „alten“ Bebauungsplan ca. 30 Wohneinheiten möglich gewesen wären, nach dem geplanten Bebauungsplan wäre es ein Unterschied von ca. 80 Wohneinheiten. Zusätzlich merkt er an, dass sich zwischen den vorhandenen Reihenhäusern und Bungalows, die „Wohnblöcke“ nicht ins Gesamtbild einfügen.

Weiter führt er aus, dass die Moorbekstraße, gerade zu Stoßzeiten, verkehrstechnisch hoch belastet ist. Er bittet dies grundsätzlich mit zu bedenken. Er regt an, die Zahl der geplanten Wohneinheiten erheblich zu verringern. Er sagt, dass die vorgestellte Variante A für die umliegenden Bewohner nicht in Frage kommt. Ebenfalls fordert er, dass die Verschattung berücksichtigt wird.

Er fragt an, wie hoch die geplanten Gebäude werden sollen und wie die vorgesehenen Abstandsflächen sind.

Frau Sasse antwortet, dass die geplante Höhe 9,40 Meter und die Abstandsflächen 5 Meter bzw. 8 Meter betragen sollen. Weiter merkt sie an, dass nach dem „alten“ Bebauungsplan ca. 50 Wohneinheiten möglich wären.

Herr Bosse erläutert den Anwesenden geltendes Planungsrecht sowie die mögliche Ausnutzbarkeit des B-Planes z.B. durch Staffelgeschosse. Ebenfalls führt er das Thema „Wohnungsnot“ aus und erläutert, dass Verwaltung und Politik lediglich reagieren und es nicht das Ziel ist die Anwohner zu ärgern.

Herr Bosse sagt zu, dass die Ideen und Anmerkungen von Herrn [REDACTED] mitgenommen werden. Weiter erläutert er das Verkehrsaufkommen in der Straße und die grundsätzliche Problematik des Verkehrsaufkommens.

Herr [REDACTED], Moorbekstraße [REDACTED]

Herr [REDACTED] merkt an, dass die Stadt dafür verantwortlich ist, dass die Verkehrsführung sicher ist. Gerade ältere Mitbürger haben es zum Teil schwer über die Straße, zum Einkaufen, zu kommen. Dadurch, dass oft Schüler der Schule mit deutlich erhöhter Geschwindigkeit zu Schulzeiten durch die Straße fahren, ist dies nicht gegeben. Er sagt, dass der Einmündungsbereich der Waldstraße eine Katastrophe ist.

Weiter führt er aus, dass in der Vergangenheit Bauvorhaben bauverkehrstechnisch unterschiedlich gut organisiert wurden. Er macht sich um künftige Bauvorhaben sorgen, dass es zu Personenschäden kommt. Er fordert, dass die Verkehrssicherheit im Gebiet zunimmt.

Herr Bosse fragt Herrn [REDACTED] nach Lösungsvorschlägen.

Herr [REDACTED] erläutert, dass an der Ecke Moorbekstraße und Waldstraße ein Durchfahrverbotsschild für Fahrzeuge über 3,5 Tonnen fehlt. Zusätzlich wünscht er sich eine Verkehrsberuhigung in Form von beispielsweise „Inseln“ oder „Nasen“.

Herr Bosse merkt an, dass durch das „alternierende Parken“ der Verkehr bereits beruhigt wird.

Er sagt zu, dass die Ideen und Anregungen von Herrn [REDACTED] mitgenommen werden.

Frau [REDACTED] Moorbekstraße [REDACTED]

Frau [REDACTED] fragt an, ob für die weggefallenen Stellplätze für das Wohngebäude Moorbekstraße 68a Ausgleich vorgesehen ist.

Frau Sasse antwortet, dass dies die Angelegenheit des Vermieters ist. Dieser hat dafür zu sorgen, dass erforderlichen Stellplätze für die Mieter vorhanden sind.

Weiter fragt Frau [REDACTED], wie groß der Abstand zwischen den angrenzenden Häusern der Nord-West-Seite ist und wie hoch das Gebäude sein wird.

Frau Sasse antwortet, dass es ca. 10 Meter Abstand sind und die Höhe etwa 9,40 Meter beträgt.

Herr [REDACTED], Moorbekstraße [REDACTED]

Herr [REDACTED] merkt an, dass gerade im Winter bereits eine Verschattung eintritt. Wie weit würde der Neubau die Reihenhäuser verschatten?

Herr Bosse antwortet, dass eine Verschattungsanalyse erstellt wird und diese Bestandteil der weiteren Planung ist.

Frau [REDACTED], Moorbekstraße [REDACTED]

Frau [REDACTED] fragt, wo genau die Wohneinheiten des geförderten Wohnens platziert werden.

Herr Kremer-Cymbala antwortet, dass diese Frage aktuell nicht beantwortet werden kann. Die Entscheidung darüber liegt beim Eigentümer.

Herr [REDACTED], Moorbekstraße [REDACTED]

Herr [REDACTED] berichtet, dass er in der Zeitung gelesen hat, dass der soziale Wohnungsbau von 30% auf 50% erhöht werden soll.

Herr Bosse antwortet, dass dies ein Beschlussvorschlag für eine künftige Sitzung der Stadtvertretung ist, welcher aber bisher nicht beschlossen wurde. Herr Bosse erläutert den Anwesenden die verschiedenen Förderwege des sozialen Wohnungsbaus.

Frau [REDACTED], Moorbekstraße [REDACTED]

Frau [REDACTED] fragt, ob ökologisches bauen geplant ist.

Frau Sasse antwortet, dass die Verwendung spezieller Baustoffe bisher nicht abgestimmt ist. Die Wärmedämmung ist gesetzlich ohnehin auf einem sehr hohen Standard. Ein Fernwärmeanschluss ist in diesem Gebiet aufgrund der Lage möglich. Weitere ökologische Baumaßnahmen hängen vom Projektentwickler ab. Es wird ein Energiekonzept geben. Der Stadt Norderstedt ist die Nachhaltigkeit sehr wichtig.

Herr [REDACTED], Moorbekstraße [REDACTED]

Herr [REDACTED] bittet darum, dass ein Konzept entwickelt wird, welches den Grundstückswert der umliegenden Häuser nicht senkt.

Herr Bosse erläutert, dass der Grundstückswert in Norderstedt höchstwahrscheinlich nicht sinken wird, auch nicht durch so ein Bauvorhaben in der Nachbarschaft.

Herr [REDACTED], Rehkamp [REDACTED]

Herr [REDACTED] fragt, wie viele Parkplätze pro Wohneinheit es geben wird?

Frau Sasse antwortet, dass das noch ausgehandelt wird und darüber anschließend ein städtebaulicher Vertrag geschlossen wird. Es wird angestrebt, dass so viele Stellplätze wie möglich gestellt werden. Auch öffentliche Parkplätze für Besucher des Gebiets werden vorgesehen.

Herr [REDACTED], Apmannsweg [REDACTED]

Herr [REDACTED] erläutert, dass Anlieger oft nicht im Gebiet parken können, da Ortsfremde dort oft ihre Fahrzeuge abstellen. Ebenfalls merkt er an, dass Rettungswagen es teilweise schwer haben durchzukommen.

Herr Bosse sagt zu dies mitzunehmen.

Frau [REDACTED], Moorbekstraße

Frau [REDACTED] fragt nach einem Grünflächenkonzept im Gebiet.

Frau Sasse antwortet, dass noch kein Freiflächenkonzept besteht. Es wird erarbeitet, sobald sich für eine Variante entschieden wird. Für Kinder müssen ab einer bestimmten Anzahl an Wohneinheiten Spielflächen bzw. Spielpunkte zur Verfügung gestellt werden; das gibt die Landesbauordnung vor.

Herr [REDACTED] Rehkamp [REDACTED]

Herr [REDACTED] fragt an, inwieweit die bestehende Wiese, aufgrund der geplanten Tiefgarage, „gelöchert“ wird. Er befürchtet Setzrisse für die angrenzenden Gebäude.

Frau Sasse antwortet, dass der Bauherr für Schäden haften muss. Grundsätzlich hat kein Bauherr ein Interesse daran Schäden zu verursachen.

Frau [REDACTED] Moorbekstraße [REDACTED]

Frau [REDACTED] fragt an, inwieweit das Baugebiet mit Wegen erschlossen wird.

Frau Sasse antwortet, dass darauf hingearbeitet wird und stellt die Planungsidee im nördlichen Bereich vor.

Frau [REDACTED] fragt nach, inwieweit dieser Weg für Fahrradfahrer befahrbar sein wird.

Frau Sasse antwortet, dass es sich wahrscheinlich um einen Fußweg handeln wird, da nicht ausreichend Fläche zur Verfügung stehen wird, sodass Radfahrer in dem Bereich vom Fahrrad absteigen haben. Konkrete Gefahrenlagen werden sich in der weiteren Planung angeguckt und Lösungen hierfür erarbeitet.

Frau [REDACTED] Rehkamp

Frau [REDACTED] fragt nach dem Abstand zwischen den neu geplanten Häuser und den bestehenden Reihenhäuser im südlichen Plangebiet.

Frau Voit antwortet, dass 10 Meter bis zur Grundstücksgrenze vorgesehen sind. Hinzu kommt der Abstand der bestehenden Reihenhäuser bis zur Grundstücksgrenze.

Frau [REDACTED] Moorbekstraße [REDACTED]

Frau [REDACTED] fragt an, warum der Fußweg nicht verlagert wird. Sie schlägt vor, dass der Weg nördlich einen Knick macht und zum geplanten Wendehammer führt.

Frau Sasse sagt zu die Anregung mitzunehmen.

Herr [REDACTED] Moorbekstraße [REDACTED]

Herr [REDACTED] merkt an, dass ihm Geräte zur Verkehrszählung aufgefallen sind. Er fragt, was bei der Verkehrszählung herausgekommen ist.

Frau Sasse berichtet, dass keine Auffälligkeiten herausgekommen sind. Es wurde sieben Tage lang gemessen. In dem Zeitraum waren keine Schulferien. Es wurden insgesamt über die sieben Tage 4100 Autos gezählt. 85% der erfassten Fahrzeuge fuhren nicht schneller als 38 Km/h.

Herr [REDACTED] Moorbekstraße [REDACTED]

Herr [REDACTED] berichtet, dass in der Moorbektwiete teilweise über 100 Km/h gefahren wird.

Herr Kremer-Cymbala antwortet, dass es immer Menschen gibt, die sich nicht an Geschwindigkeitsbegrenzungen halten.

Herr [REDACTED] regt an, dass an der Ecke zum Baumarkt „Otto-Meyer“ das Messgerät aufgestellt wird.

Herr Bosse sagt zu, die Anregung mitzunehmen.

Frau [REDACTED] Moorbekstraße [REDACTED]

Frau [REDACTED] regt an, das Messgerät bei der Berufsschule aufzustellen. Ebenfalls regt sie an dort zu blitzen.

Herr Bosse antwortet, dass der Stadt Norderstedt lediglich in Bereichen, die gemäß dem Lärmaktionsplan als „zu laut“ ausgewiesen sind, das Blitzen gestattet ist. Für alle anderen Standorte ist der Kreis Segeberg zuständig. Er bezweifelt, dass der Kreis Segeberg in diesem Gebiet blitzen würde.

Herr [REDACTED], Rehkamp [REDACTED]

Herr [REDACTED] fragt nach, ob die Variante B nach wie vor bevorzugt wird.

Frau Sasse antwortet, dass dies in der Vorlage, die im Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr behandelt wurde, so formuliert war. Die Politik wird zukünftig, unter Berücksichtigung aller Eingaben und Anregungen, darüber entscheiden, welche Variante weiter verfolgt wird.

Herr [REDACTED], Moorbekstraße [REDACTED]

Herr [REDACTED] merkt an, dass die Variante A „der Horror“ wäre. Er regt an, dass Variante B und C überdacht werden sollten.

Frau Sasse sagt zu, die Anregung mitzunehmen.

Es gibt keine weiteren Fragen aus dem Publikum.

Herr Kremer-Cymbala erläutert den Anwesenden das weitere Vorgehen.

Fragen zum weiteren Verfahren werden von Herrn Kremer-Cymbala und Frau Sasse beantwortet.

Die Veranstaltung endet um 21:04 Uhr

gez. Stäcker

2. 601. Kremer-Cymbala z. K.

3. 601. Sasse z. K. *S* 23 09 19

4. 60.1 Frau Rimka z. K. *R.*

5. III z. K. *B*

6. z. V. *→*